

Inhaltsverzeichnis

- ▶ Editorial
- ▶ Jahresessen
- ▶ Bericht Betroffener (4)
- ▶ Bericht Betroffene (9)
 - ▶ Zum Schluss



Sonnenaufgang am Comersee, Pianello del Lario

Editorial

Liebe Gönnerinnen und Gönner



Die Zeit vergeht wie im Flug. Im Juni 2020 erschien die letzte Ausgabe der Vocis-News. Die letzten zwei Jahre haben fast allen zugesetzt. Aber jetzt ist es wieder Zeit aufzuwachen, durchzustarten und die Leinen neu in die Hand zu nehmen. In diesem Sinne haben wir an der letzten Stiftungsratssitzung ein neues Mitglied in den Stiftungsrat gewählt, das mich in den operativen Arbeiten unterstützen wird. Zusammen mit der Schulleiterin werden wir das Contentmanagement der Webseite überarbeiten, zum Teil neu gestalten und die Suche auf Google verbessern. Auch die Werkzeuge, welche sich in der Coronazeit herauskristallisiert und bewährt haben, werden wir in unser Schulungskonzept einbinden, wie z.B. Videokonferenzen.

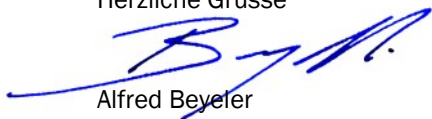
Was mich besonders gefreut hat, war, dass wir am 6. Mai 2023 wieder ein Jahresessen durchführen konnten.

Wir sind immer noch auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, um Seminare durchzuführen. Für Hinweise oder Tipps von Ihrer Seite wären wir sehr dankbar.

Nun freue ich mich sehr, dass wir trotz aller Einschränkungen in den letzten zwei Jahren zwei Erfolgsberichte präsentieren können.

Viel Spass beim Lesen.

Herzliche Grüsse



Alfred Beyeler

Jahresessen 2023

Das Jahresessen der Alfred Beyeler Sprachtherapie – eine liebgewordene Tradition – konnte nach zwei Jahren Pause (infolge Corona) endlich wieder stattfinden. Am Samstag, 6. Mai 2023, trafen wir uns zu zwölft im Restaurant Dolce Vita in der Altstadt von Zofingen zum gemeinsamen Nachtessen. Der Apéro wurde grosszügigerweise von der Stiftung Vocis gespendet.

Nach einem kurzen gegenseitigen Begrüssen und Kennenlernen fanden schnell angeregte und interessante Gespräche statt. Einige der Anwesenden kannten sich bereits von früheren Treffen, sei dies von einem Jahresessen, einem Tages- oder sogar Wochenendseminar.

Alfred nahm uns gedanklich mit auf eine Reise in die Vergangenheit und erzählte uns, wie sich die von ihm gegründete Sprachschule in den letzten 22 Jahren entwickelt hat. Unzählige Schülerinnen und Schüler fanden in diesen Jahren Hilfe und konnten das Stottern ganz besiegen oder ihr Sprachproblem gut in den Griff bekommen. Zu Recht kann er stolz sein, dass viele von ihnen dank seiner Unterstützung eine gute Ausbildung absolvieren und etliche sogar eine grossartige Karriere machen konnten.

Ein gemütlicher Abend unter Freunden ging allzu schnell vorbei. Aber die schönen Erinnerungen daran werden noch lange nachklingen.

Barbara Rügger



Erfolgsberichte



Betroffene (9)

Mit dem Schuleintritt unserer Tochter Helena wurde bei ihr ein Sprachdefizit immer deutlicher erkennbar. Wir haben Helena deshalb in die regelmässige Betreuung einer Jugendtherapeutin gegeben. Nachdem keine wirkliche Verbesserung eintrat, hat uns die Therapeutin Alfred Beyelers Sprachtherapie «Vocis» empfohlen, zur gezielten Förderung des Sprachvermögens. Nach einigen Stunden Sprachtherapie mit Herrn Beyeler waren Konzepte entwickelt, mit denen Helena sehen konnte, dass flüssiges Sprechen auch für sie möglich ist. Stück für Stück hat sich die Situation danach verbessert.

Heute sind wir sehr froh über die Hilfe von Herrn Beyeler und wir pflegen weiterhin einen freundschaftlichen Kontakt.

Betroffener (4)

Vor 15 Jahren war ich selber bei Alfred Beyeler in der Sprachtherapie und habe seitdem das Stottern im Griff. Mein Umfeld merkt es mir nicht mehr an, dass ich mal Mühe mit Sprechen hatte.

Für mich als Mutter war es immer eine schlimme Vorstellung, wenn mein Kind selber anfängt zu stottern. Umso erleichterter war ich, als die Sprachentwicklung bei meinem Sohn ganz normal verlief.

Doch im Alter von ca. 4 Jahren begann plötzlich genau diese Situation, vor der ich mich immer fürchtete. Ich konnte nur zuhören, wie sich bei ihm das Sprechen plötzlich wochenweise verschlechterte. Es wurde so schlimm, dass er keinen einzigen Satz mehr stotterfrei sprechen konnte und nicht mehr so fröhlich wie sonst war. Gemäss Kinderarzt war dies ein «normales» Entwicklungsstottern und man solle einfach nur abwarten, sich keine Sorgen machen und dem Thema nicht zu viel Beachtung schenken.

Doch ich machte mir ganz grosse Sorgen und es brach mir das Herz, zu sehen, wie er nach Luft schnappte oder das Wort nicht aussprechen konnte. Ich wollte nicht, dass mein Sohn mal das gleiche Kindheitstrauma wie ich durchmachen musste.

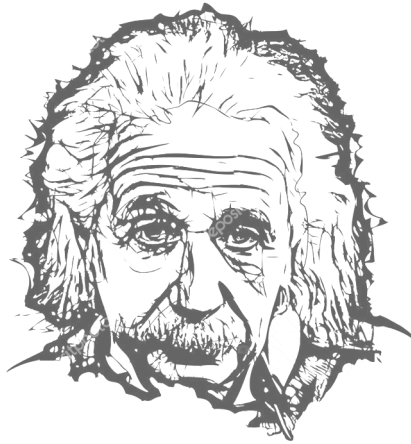
Ich nahm sofort Kontakt zu Alfred auf und wir trafen uns zu dritt. Mit seiner ruhigen Art, seinem Einfühlungsvermögen und viel Lebenserfahrung besprachen wir das weitere Vorgehen. Am nächsten Tag begann ich, die Sprechübungen meinem Sohn zu erklären. Bei so einem jungen Kind nicht einfach, aber nicht unmöglich. Damit er die Sprechtechnik noch von einer anderen Person hörte, vereinbarte ich einen Termin bei Barbara Rügger. Ihre sympathische und ruhige Art war genau das, was wir brauchten und wir fühlten uns sehr verstanden und wohl.

Nach ein paar Tagen erzielte ich schon kleine Erfolge und der Redefluss von meinem Sohn verbesserte sich stetig. Zusätzlich stärkte ich noch sein Selbstbewusstsein und löste mögliche Traumata und Blockierungen auf. Nach einigen Wochen war er stotterfrei und hatte gar keine Probleme mehr. Er sprach wieder so wie früher und das hält jetzt schon über 2 Jahre an. Sogar die Kindergartenzeit, welche grosse Veränderungen mit sich brachte, hat er mit Bravour gemeistert. Ich bin überzeugt, dass das schnelle Handeln und die Sprachregeln von Alfred Beyeler unser Leben verändert haben.

Ich danke allen für die tolle Begleitung, Unterstützung und Tipps.

Zum Schluss

Lebensweisheit



Fantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt.

Albert Einstein

